

Die Wirtschaftskraft sozialer Unternehmen sichtbar machen

Pankower soziale und genossenschaftliche Unternehmen haben sich vernetzt

Seit Dezember 2006 koordiniert und moderiert BEST Pankow ein Bündnis genossenschaftlicher und sozialer Unternehmen, um insbesondere eine bessere Akzeptanz durch Politik und Verwaltung sowie angepasste Rahmenbedingungen zu erreichen.

Über 90 soziale Unternehmen werden mittlerweile eingeladen, insgesamt sind schätzungsweise weit über 200 soziale Unternehmen in Pankow tätig.

Soziale Unternehmen kommen fast überall vor; sie unterscheiden sich im wesentlichen von „normalen“ Unternehmen, indem sie nicht in erster Linie die Absichten der Gewinn- und Renditeerzielung, sondern soziale und/oder gemeinwesenbezogene Zielsetzungen verfolgen. Die Realisierung der sozialen Zielsetzungen wird jedoch durch wirtschaftliche Betätigung erreicht. Sie sind nach innen und nach außen auf Kooperation angelegt.

Wir kennen die unterschiedlichsten Formen sozialer Unternehmen, wie z. B.

- ein Teil der Genossenschaften, die ihre Mitglieder fördern, z. B. in dem guter, bezahlbarer Wohn- und/oder Gewerberaum bereitgestellt wird,
- viele Unternehmen der Wohlfahrtsverbände, die soziale, gesundheitliche oder kulturelle Dienstleistungen zur Verfügung stellen,
- Integrationsfirmen,
- Unternehmen der Alternativ-, Frauen-, Umwelt- und Selbsthilfebewegung,
- soziokulturelle Zentren,
- Freiwilligendienste und -agenturen, Tauschsysteme auf Gegenseitigkeit,
- Nachbarschafts- und gemeinwesenökonomische Initiativen.

Diese Aufzählung macht deutlich, dass sich soziale Unternehmen mit den unterschiedlichsten Rechtsformen (z. B. eingetragener Verein, eingetragene Genossenschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limited) in diversen Bereichen der Ökonomie betätigen und dies überwiegend dort, wo die Privatwirtschaft (mangels nicht realisierbarer Gewinnerwartung) und der öffentliche Sektor (aufgrund von Haushaltsrestriktionen) nicht tätig werden.

Herkunft, Rechtsform und Betätigungsfelder sozialer Unternehmen führen u. a. dazu, dass der Bereich der Sozialen, Solidarischen Ökonomie in diverse Segmente zersplittert ist. Dadurch bleiben die Wirtschaftskraft und das Potential auch hinsichtlich der Schaffung neuer zusätzlicher Arbeitskräfte unsichtbar. Obwohl soziale Unternehmen notwendige Produkte und Dienstleistungen anbieten und viele Arbeitsplätze zur Verfügung stellen und zudem gesellschaftlichen Mehrwert in den Stadtteilen erwirtschaften, stoßen sie in Politik und Verwaltung noch nicht auf die Akzeptanz und Unterstützung, die sie benötigen. Viele Rahmenbedingungen, wie z. B. das Zuwendungs-, das Gemeinnützigkeits- und das öffentliche Vergaberecht, sind unzulänglich und müssten dringend überarbeitet werden.

Die genossenschaftlichen und sozialen Unternehmen in Pankow wollen ihre Situation nachhaltig verbessern, in dem im ersten Schritt folgende Aufgaben und Projekte in begonnen wurden:

- Durchführung eines regelmäßig stattfindenden Erfahrungsaustausches (monatlich),
- Erarbeitung eines „Mappings“ und eines Branchenbuches, um die Angebote, die Wirtschaftskraft und das Potential dieses Sektors sichtbar zu machen,
- Erarbeitung eines innovativen Modellprojektes „Arbeitsplätze für sozial nützliche Produkte und Dienstleistungen in Pankow“.

Norbert Thömen (BEST)